



Craaft Kam 12

Für Strippenzieher

Die Craaft KAM12 von Craaft Audio ist ein Werkzeug für alle Mucker, die sich auf der Bühne lieber um den eigenen Monitor kümmern, anstatt sich mit dem zufrieden zu geben, was man ihnen vorsetzt.

Die Craaft KAM12 unterscheidet sich von anderen Aktivmonitoren durch ihre umfangreich ausgestattete Mischvorstufe. Im Ganzen vier Signalquellen kann man hier mono zusammenmischen, um sie mit dieser aktiven und bei Bedarf noch einer weiteren passi-

ven Box zu Gehör zu bringen. Das ist gut für kreative Signalführungen bei auf der Bühne selbst abgemischten Session-Gigs und auch mit der Band im Probenraum.

Bei unserer letzten Mucke auf der kleinen Bühne des Kultur- und Tagungshauses Samain im holsteinischen Loose habe ich die KAM12 als Monitor für einen Cajon- und Hi-Hat-Spieler eingesetzt. Von der Anschlussvielfalt konnte ich sogleich Gebrauch machen. Eine passive Box hatten wir zwar gar nicht mitgebracht, aber vor Ort stand eine passende, wenn auch etwas wurstige und abgegrabbelte Passivbox herum. Da war dann schnell ein Speakonkabel gezogen und schon fönnte der Monitor nicht mehr nur von einer Seite, sondern der Percussionist konnte gleich zwischen zwei Boxen auf seiner Cajon sitzen und war nun in puncto Monitorsound wirklich bestens bedient.

Vor dem Gig war Zeit und Gelegenheit für eine ruhige Durchlaufprobe und Wiederholungen der neuesten Titel. So erwies sich denn auch die Pedanterie des Percussionisten speziell hinsichtlich Fragen des Songaufbaus und des bei der letzten Probe ein für allemal

verbindlich festgelegten Tempos als problematisch. Sofort hat der Mann Minidisc-Player und Metronom gezückt und jede kreative Debatte mit unanfechtbaren Beweismitteln von der letzten Probe im Keim erstickt. Schrecklich! Zumal meistens eine Viertelstunde draufgeht für das Anpfrimeln von Minidisc und Metronom an das Mischpult. Nicht so bei der KAM12: Minidisc? An die beiden Cinch-Eingänge und mit separatem Gain-Regler gepegelt – fertig.



Craaft Audio KAM12: aktive Monitorbox mit Schallgriffen und Stativflansch

Craaft KAM12

- Vertrieb Craaft Audio
- Preis (UVP) 399 €

Konzept

Die KAM12 ist eine aktive Multifunktions-Lautsprecherbox (Monitor, Fullrange, etc.), ausgestattet mit einem kraftvollen 200-Watt-RMS-Verstärker und einer sehr umfangreichen Vorstufe mit Mixer- und Bedienteil. Der universell einsetzbare 3-Kanal-Mixer mit Loop-Thru-Funktion, die 2-Band-Klangregelung (EQ), der schaltbare Lo Cut und der Speakon-Ausgang für eine externe passive Box (z. B. KM12) macht die KAM12 zu einem perfekten Begleiter für alle, die schnell und unkompliziert beschallen wollen.

Markus Falter,
Director Marketing
& Export Sales bei
Craaft Audio





Metronom? Einfach mit einem Klinkenkabel in die Combo-XLR-Buchse „Mic/Instr In“.

Gepegelt wird mit einem weiteren separaten Gain-Regler. Dabei ist die KAM12 die ganze Zeit über den nur über den Master Volume gepegelten „Line In“ als Monitor an einen Monitorweg des Hauptmischpults angeschlossen. Über den als TRS-Klinke ausgeführten „Loop Thru“ hätte man nun sogar noch einen weiteren Aktivmonitor anschließen können, was im vorliegenden Fall aber nicht nötig war. Jedenfalls erwies sich die autonome Misch- und Verstärkungsmöglichkeit des Percussionisten für alle Minidiscs und Metronome als sehr effizient für den Probenablauf.

Das Konzept, Mischstufen und über Loop-Thru-Ketten verknüpfte Monitore zu kombinieren, ist eine Lösung bei Ausspielweg-knappheit. Nicht unbedingt übersichtlicher und flexibler als das herkömmliche Konzept, Monitore über Ausspielwege anzusteuern, ist das Vorgehen, einfach beispielsweise eine Monosumme des Saaltens auf eine KAM12 zu geben. Über den Loop Thru kann diese Mischung an weitere KAM12 durchgereicht werden. Was der einzelne Musiker spezifisch lauter hören muss als den Rest, kann er sich in der integrierten Mischstufe dazumischen. Dabei kann es sich beispielsweise um Signale aus dem Direct Out oder Einschleifpunkt seines eigenen Kanalzugs am externen Mischpult han-

„Ein Mischpult ist in die Craaft Audio KAM12 bereits integriert.“

Technische Daten

- Frequenzgang 70 Hz–18 kHz
- Nennleistung 200 W an 4 Ω
- Abstrahlwinkel 60° x 40°
- Max. Dauerschalldruck 101 dB@1 m
- Bestückung 12" + 0,75" Kompressionstreiber
- Abmessungen 530 x 360 x 300 mm
- Gewicht 19 kg

Anschlussfeld KAM12: Monitore werden über Loop-Thru-Ketten miteinander verknüpft.

deln. So verbraucht man keinen einzigen Aux Send am Mixer, was bei Kleinstmischpulten schon einmal geboten sein kann.

Die KAM12 ist mit einem Zwölfzöller und einem Dreiviertelzoll-Kom-

pressions-Hornstreiber bestückt. Wenn man sich an den Straßenpreisen dieser Box orientiert, möchte man meinen, dass diese nur mit Piezo-Hochtönern und anderen Billigkomponenten zu realisieren seien. Doch weit gefehlt, es handelt sich um passiv getrennte Komponenten aus eigener Fertigung. Die Übergangsfrequenz zum Hochtöner liegt mit 3,8 kHz ziemlich hoch, inmitten des Vokalspektrums. Die Klangeigenschaften sind ordentlich, aber auch immer im Verhältnis zum bemerkenswert niedrigen Anschaffungspreis zu beurteilen. Der Abstrahlwinkel wird in den Höhen recht eng, was mehr für Monitoranwendungen spricht, als für einen Einsatz als Frontbeschallung.

Die aus Holz gefertigte Box ist mit schwarzem Teppich bespannt, verfügt über einen guten Schalengriff und über einen Stativ-flansch. Sie besitzt keine Flugpunkte. Einfache Metallecken befinden sich nur auf der Lautsprecherseite.

Auf einer der Flanken besitzt die Box vier Gummifüße für den Einsatz als Moni-

tor-Wedge. Mit dieser Ausstattung und Verarbeitung ist die KAM12 genau richtig für den Transport im PKW gerüstet. PKW-Innen-einrichtung und das Äußere der Box sind nett zueinander, eine Touring-Box für den LKW wäre größer. Insofern verdienen die Verarbeitung und die Materialqualität sehr gute Noten.

Die Klangeigenschaften vermögen zu überzeugen, zumindest solange man es mit der Lautstärke nicht übertreibt. Eine Clip-LED ist zwar vorhanden, aber schon vor deren Aufleuchten läuft man Gefahr, zu weit aufzudrehen. Dann erzeugt der Verstärker zunehmende Verzerrungen, die man seinem Gehör ersparen

sollte. Bei solchen Schalldrücken pfeift zudem Luft aus der Speakon-Buchse, und es wird klar, wo die Limits liegen. Wenn eine Box weniger als ein Viertel anderer Zwölfzöller kostet, dafür aber eine aufwändige Mischstufe mitbringt, dann hat das seinen Grund. Hohe Schalldrücke sollte man also eher meiden. Insofern bietet sich die Box für kleine Besetzungen und nahes Positionieren sehr gut an.

Die KAM12 besitzt eine einfache High-Low-Klangregelung. Gerade im Monitoreinsatz bietet es sich oft an, die Bässe abzusenken, um mehr Deutlichkeit zu erzielen. Oder auch um Verzerrungen zu vermeiden. Dazu dient auch das schaltbare Hochpassfilter, das bei 150 Hz wird grundsätzlich ohnehin alles weggefiltert. Daraus ergibt sich eine Kombinationsmöglichkeit mit aktiven Subwoofern ohne separate Frequenzweiche, die wiederum insbesondere für Publikumsbeschallungen interessant ist.

◆ Jan-Friedrich Conrad



Monitorbox: Die KAM12 strahlt schräg nach oben ab.

Fazit

Die Craaft KAM 12 wird weit unter der Preisempfehlung gehandelt und ist insofern ein sehr gutes Angebot für einen praktischen Aktivmonitor mit umfangreicher Ausstattung. Das Gerät ist überall einsetzbar, wo keine exzessiven Schalldrücke oder Studioqualität gefragt sind und erlaubt dank der integrierten Mischstufe in allen Lebenslagen kreative Signalführungen.

Solange die KAM12 dabei ist, wird man immer sagen können: „Gib mir Klinke, gib mir XLR, Cinch, gib mir irgendwas. Ich brauche nur Strom und mixe mir meinen eigenen Monitor schon selbst zurecht.“